

»Bürgerbeteiligung sieht anders aus«

BI Lebenswertes Steinach reagiert auf Interview mit Landrat Scherer

Steinach (ff). Mit einem offenen Brief an Landrat Frank Scherer reagiert die Bürgerinitiative »Lebenswertes Steinach« (BI) auf dessen Interview im Amtsblatt mit Frank Edlmann, dem Vorsitzenden des Zweckverbands »Interkom Steinach«. Laut der BI könne bei dem Bürgerbegehren und der anstehende Entscheid zu Interkom II »von frühzeitiger Bürgerbeteiligung in diesem Falle gerade nicht die Rede sein«.

»In dem abgedruckten Interview loben Sie zu Recht die Bürgerbeteiligung in Steinach in Form von Workshops zum Thema Ortsentwicklung«, schreibt Wolfgang Schmidt, Vorsitzender der Bürgerinitiative »Lebenswertes Steinach« an den Landrat. Die Themen Bürgerbeteiligung und der Entscheid über die Erweiterung des Interkom-Gewerbegebiets würden in dem Gespräch hin-

gegen in einen gewissen Zusammenhang gestellt werden. Im Anschluss schildert Schmidt, wie es zum Bürgerbegehren und dem Entscheid gekommen ist und in welcher Form sich die Bürgerbeteiligung geäußert hat.

»Das für die Gemeinde Steinach immens wichtige Thema Gewerbeentwicklung wurde nie öffentlich im Gemeinderat behandelt«, schreibt Schmidt, bei einer Bürgerversammlung im November 2013 sei der Punkt lediglich auf der Themenliste aufgetaucht. Zudem seien laut BI Diskussionen zu dem Thema in den öffentlichen Ratssitzungen nicht erwünscht gewesen. »In der letzten Bürgerversammlung im November 2014, welche auch die durch das Gewerbegebiet verursachte prekäre Verkehrssituation in Steinach zum Thema hatte, wurden Fragen zur Erweiterung des Interkom ab-

gewiesen«, schreibt Schmidt in seinem Brief.

Das Bürgerbegehren seitens der BI sei nach der Zweckverbandssitzung im November 2014 gestartet worden, um der »Nicht-Information« der Bürger entgegenzuwirken. Zudem vermisste die BI das Bemühen seitens des Bürgermeisters »Betroffenheiten zu berücksichtigen, zu vermitteln und Konflikte zu vermeiden«. Schmidt: »Ein Gesprächsangebot von Herrn Bürgermeister Edlmann gegenüber der Bürgerinitiative hat es nie gegeben«, heißt es in dem Brief weiter. Es ist bereits der zweite offene Brief seit der Veröffentlichung der Interview-Serie von Edlmann. Vor wenigen Wochen hatte sich die Landtagsabgeordnete Sandra Boser in einem Brief über die Platzierung ihres Interviews über einer Anzeige des Zweckverbandsvorsitzenden beklagt.

Schwabo, 23. 5. 15.